



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einführung	2
Was ist MRSA	2
Wie wird MRSA übertragen?	2
Wer kann MRSA bekommen?	2
Wie kann sich die Übertragung von MRSA darstellen?	3
Besiedlung	3
Infektion	3
Verzögerte Infektion	3
Wie kann eine Besiedlung bzw. Infektion mit MRSA festgestellt werden?	3
Was kann gegen einen MRSA getan werden?	3
Hygienische Maßnahmen im Krankenhaus	3
Räumliche Trennung von anderen Patienten	4
Folgende Maßnahmen sind unbedingt einzuhalten	4
Vorsorgemaßnahmen für Besucher	4
Behandlung einer MRSA-Besiedlung (Sanierung)	5
Behandlung einer MRSA-Erkrankung (Infektion)	5
MRSA im häuslichen Bereich	5
Kontakt zu Dritten	5
Was ist zu beachten, wenn einer Ihrer Angehörigen erkrankt ist?	5
MRSA und die ambulante Gesundheitsversorgung	6
Was ist für Sie bei der ambulanten Gesundheitsversorgung zu beachten?	6
Empfehlungen für die persönliche Hygiene	6
Empfehlungen für die allgemeine Hygiene	7
Zusammenfassung	7

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr. Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	--



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

Einführung

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde ein MRSA-Keim (**M**ethicillin-**r**esistenter *Staphylococcus aureus*) nachgewiesen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie sowohl über die Behandlung im Krankenhaus als auch über die Verhaltensweisen zu Hause informieren.

Diese Broschüre stellt eine zusätzliche Information dar und ersetzt nicht das persönliche Gespräch mit Ihrem behandelten Arzt bzw. der betreuenden Pflegeperson.

Was ist MRSA?

Bei jedem Menschen leben eine Vielzahl von Bakterien auf der Haut und Schleimhaut. Diese sind notwendig, um gesund zu bleiben.

Im Gegensatz dazu ist der *Staphylococcus aureus* ein Bakterium, welches den Menschen unter bestimmten Umständen erkranken lassen kann. Er spricht in der Regel jedoch sehr gut auf eine Antibiotikatherapie an. Ca. 30% der gesunden Bevölkerung sind mit diesem Bakterium in der Nase und der Haut besiedelt. Gesunde sind von diesem Keim nicht gefährdet.

Der **MRSA** (**M**ethicillin-**r**esistenter *Staphylococcus aureus*) unterscheidet sich von dem gewöhnlichen *Staphylococcus aureus* nur darin, dass er unempfindlich gegenüber bestimmten Antibiotika geworden ist. Kommt es bei MRSA zu einer Erkrankung (Infektion), ist diese schwieriger zu behandeln. Dies erfordert verschiedene Vorsichtsmaßnahmen, insbesondere während einer Krankenhausbehandlung.

Wie wird MRSA übertragen?

MRSA wird überwiegend durch direkten Körperkontakt, insbesondere durch die Hände übertragen. Der Keim weist eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenheit und Wärme auf und kann somit auf unbelebten Flächen wie Türgriffen, Wäsche, Gegenständen usw. viele Monate überleben und übertragbar bleiben.

Wer kann MRSA bekommen?

Besonders gefährdet für eine Übertragung mit MRSA sind Personen, welche in ihrer Abwehr geschwächt sind. Hierzu zählen insbesondere Patienten auf einer Intensivstation, Krebspatienten, Patienten mit chronischen Erkrankungen, frisch Operierte, Frühgeborene

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

aber auch Träger von Harnblasenkathetern oder Ernährungssonden (PEG) und Patienten mit chronischen Wunden.

Wie kann sich die Übertragung von MRSA darstellen?

Die Übertragung kann sich auf 3 verschiedene Arten darstellen:

1. Besiedlung:

Der Keim ist auf dem Körper anwesend, jedoch ohne eine Erkrankung auszulösen.

2. Infektion:

Der Keim gelangt in den Körper, z.B. durch eine schlecht heilende **Wunde** oder einen **Blasenkatheter** und lässt den Patienten erkranken.

3. Verzögerte Infektion:

Der Keim ist auf dem Körper anwesend (**Besiedlung**) und dringt erst später, z.B. nach einer Operation oder bei einer Abwehrschwäche durch eine Krebserkrankung in den Körper ein und löst die **Infektion verzögert** aus.

Wie kann eine Besiedlung bzw. Infektion mit MRSA festgestellt werden?

Um eine Besiedlung bzw. Infektion mit MRSA festzustellen werden mit einem Wattestäbchen sogenannte **Abstriche** von verschiedenen Stellen des Körpers genommen, insbesondere im Bereich:

- beider Nasenvorhöfe
- des Rachens
- evt. vorliegender Wunden
- der Leisten
- des Darmausgangs
- Kathetereintrittsstellen

Diese Proben werden in einem mikrobiologischen Labor auf das Vorhandensein eines MRSA untersucht.

Diese Testung hat mehrfache Bedeutung. Zum einen schützt sie den betroffenen Patienten selbst durch die Möglichkeit einer frühzeitigen Einleitung von Sanierungsmaßnahmen (s.u.) vor weiteren Folgen einer MRSA-Besiedlung. Zum anderen ermöglicht sie durch gezielte Hygienemaßnahmen den Schutz der Mitpatienten vor einer MRSA-Übertragung.

Was kann gegen einen MRSA getan werden?

Hygienische Maßnahmen im Krankenhaus:

Sobald ein MRSA festgestellt wird, unabhängig davon ob eine Besiedlung oder eine Infektion vorliegt, sind im Krankenhaus Maßnahmen zu treffen, welche eine Übertragung auf infektionsgefährdete Personen (s.o.) weitestgehend verhindern.

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

Räumliche Trennung von anderen Patienten:

Die räumliche Trennung des MRSA-Betroffenen (Isolierung) von den Mitpatienten stellt eine wesentliche Maßnahme des Umgangs mit MRSA im Krankenhaus dar. Dies bedeutet, dass ein MRSA-Betroffener ein eigenes, entsprechend ausgestattetes Patientenzimmer erhält und er sich, solange der MRSA vorliegt, ausschließlich dort aufhält. Ein Verlassen des Zimmers (z.B. zur Durchführung von bestimmten Untersuchungen) ist nur nach Anweisung des Stationspersonals gestattet.

Durch diese Maßnahme soll eine Übertragung des Erregers auf andere Patienten im Krankenhaus vermieden werden.

Es besteht die Möglichkeit einer Zusammenlegung mehrerer Patienten, welche denselben Keim tragen, in einem Zimmer.

Folgende Maßnahmen sind vom Patienten unbedingt einzuhalten:

- Wenn Sie keine anderen Anweisungen des Stationspersonals erhalten, halten Sie sich bitte in Ihrem Zimmer auf.
- Sollten Untersuchungen oder Behandlungen außerhalb des Patientenzimmers notwendig sein, dann tragen Sie bitte folgende Schutzkleidung:
 - Schutzkittel
 - Mund-Nasenschutz
- - führen Sie eine hygienische Händedesinfektion durch (Sie werden von dem Stationspersonal darin eingewiesen).
- Meiden Sie den Kontakt zu Mitpatienten (Station, Cafeteria, Gemeinschaftsräume usw)
- Bitte beschränken Sie die Anzahl Ihrer Besucher auf einen kleinen Kreis Ihrer nächsten Angehörigen oder Bezugspersonen.

Vorsorgemaßnahmen für Besucher:

Auch für Besucher gilt es, bestimmte Vorsorgemaßnahmen einzuhalten. So soll verhindert werden, dass der MRSA-Keim über deren Hände oder die Kleidung unbemerkt nach außen gelangt und auf andere Menschen übertragen wird.

Verhaltensmaßnahmen:

- Bitte melden Sie Ihren Besuch beim Pflegepersonal an.
- Legen Sie bitte folgende Schutzkleidung an:
 - Schutzkittel
 - Mund-Nasenschutz
 - Handschuhe
- Vermeiden Sie enge Körperkontakte mit dem Betroffenen (z.B. Umarmen, Küssen, usw.)
- Setzen Sie sich nicht aufs Patientenbett.
- Entsorgen Sie beim Verlassen des Patientenzimmers Ihre Schutzkleidung in die dafür vorgesehenen Behältnisse. Verlassen Sie niemals – auch nicht für kurze Zeit – mit dieser Schutzkleidung das Patientenzimmer.
- Führen Sie nach Ablegen der Schutzkleidung und nach dem Verlassen des Patientenzimmers eine hygienische Händedesinfektion durch (Einweisung durch das Stationspersonal).

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

Auch das Personal im Krankenhaus legt vor Kontakt mit dem Patienten Schutzkleidung an.

Behandlung einer MRSA-Besiedlung (Sanierung):

Ist der MRSA-Keim auf der Körperoberfläche vorhanden ohne dass der Patient erkrankt ist, kann häufig durch entsprechende Verwendung von antibakteriellen und desinfizierenden Präparaten, wie z.B. Waschlotion, Rachenspüllösungen und Nasensalben eine Beseitigung des Keimes erreicht werden. Diese Behandlung erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 5 Tagen nach Anweisung eines Arztes. Dieses Vorgehen bezeichnet man auch als **Sanierung**.

Behandlung einer MRSA-Erkrankung (Infektion):

Neben der Durchführung der speziellen Hygiene erfolgt die Behandlung einer MRSA-Erkrankung (Infektion) mit antibiotischen Medikamenten, gegen die der MRSA-Keim keine Widerstandsfähigkeit besitzt.

Bei der medikamentösen Behandlung ist es entscheidend, für jeden Patienten durch eine entsprechende Testung das wirksame Medikament zu finden.

MRSA im häuslichen Bereich:

Wenn aus gesundheitlicher Sicht eine weitere Krankenhausbehandlung nicht erforderlich ist, kann ein MRSA-Träger nach Hause entlassen werden. Die Maßnahmen zu Hause unterscheiden sich grundlegend von denen im Krankenhaus, da **gesunde Angehörige** im Gegensatz zu Krankenhauspatienten **nicht** durch MRSA **gefährdet** sind.

Folgende Punkte sind jedoch zu beachten:

Kontakt zu Dritten:

Ein MRSA-Träger kann sich im öffentlichen Raum (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Theater usw.) grundsätzlich frei bewegen und seinen Alltagsaktivitäten nachgehen.

Der Kontakt eines MRSA-Trägers zu seinen Angehörigen oder engen Bezugspersonen ist für diese nicht gefährdend, sofern diese gesund sind. Ein gewohnter Umgang stellt hier kein Risiko dar. Auch besteht keine Gefährdung für gesunde Kinder.

Es gibt jedoch Situationen, die es notwendig machen, das Verhalten im Alltag entsprechend anzupassen. Unter Beachtung einiger Empfehlungen ist aber auch hier ein Zusammenleben mit anderen problemlos möglich.

Was ist für Sie zu beachten, wenn einer Ihrer Angehörigen erkrankt ist?

Sollten Familienmitglieder oder enge Bezugspersonen offene Wunden, entzündliche Hauterkrankungen, (Dauer-)Katheter, ein geschwächtes Immunsystem oder Ähnliches haben, dann ist zu beachten:

- Führen Sie ihre persönliche, regelmäßige Hygiene besonders gründlich durch.
- Reduzieren Sie direkte körperliche Kontakte auf ein Minimum.

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

- Wenn Sie direkten Kontakt zu infizierten Wunden, Körperflüssigkeiten, Stuhl oder Ähnlichem von Angehörigen hatten, dann führen Sie immer eine hygienische Händedesinfektion durch.

Schwangere Frauen gelten nicht generell als Risikogruppe, da im Normalfall keine Gefahr für Mutter oder das ungeborene Kind bestehen. Es sollte jedoch enger Körperkontakt vermieden werden und abschließend die Hände gründlich gewaschen werden oder eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden.

In den letzten Wochen vor der Entbindung, bei Wöchnerinnen oder vor einem absehbaren Kaiserschnitt sollte vor solchen Besuchen eine Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.

MRSA und die ambulante Gesundheitsversorgung

Es ist notwendig, dass jeder an der Gesundheitsversorgung Beteiligte über die Erkrankung informiert ist. Dadurch können auch im ambulanten Bereich entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, die sowohl der bestmöglichen persönlichen Weiterversorgung des Betroffenen dienen, als auch mögliche Übertragungen des MRSA-Keimes auf andere Menschen vorbeugen.

Was ist für Sie bei der ambulanten Gesundheitsversorgung zu beachten?

- Teilen Sie allen Pflegenden und Ärzten, die Sie ambulant versorgen oder behandeln, immer mit, dass Sie MRSA-Träger sind oder waren. Je nach Notwendigkeit oder Bedarf werden die entsprechenden Vorkehrungen getroffen.
- Erwähnen Sie auch immer in folgenden Situationen, dass Sie ein MRSA-Träger sind oder waren, damit auch hier die hygienischen Vorkehrungen getroffen werden können:
 - bei geplanter Aufnahme in ein Krankenhaus oder eine andere stationäre Einrichtung
 - bei Terminvereinbarungen in Ambulanzen und Praxen
 - bei Transporten mit dem Kranken- oder RettungswagenFragen Sie bei diesen Gesprächen auch nach Verhaltensmaßnahmen, die auf Sie zukommen können.

Empfehlungen für die persönliche Hygiene

Falls Sie mit MRSA besiedelt oder infiziert sind, sollten Sie folgende Maßnahmen beachten, um eine Ausbreitung in Ihrer Familie zu verhindern:

- Führen Sie regelmäßig eine Ganzkörperwäsche, am besten ein Duschbad, inklusive Haarwäsche durch. Wechseln Sie danach ihre gesamte Kleidung (auch Nachtwäsche). Wechseln Sie täglich Handtücher und Waschlappen.
- Desinfizieren Sie nach Gebrauch persönliche Dinge wie z.B.:
 - Hörgerät
 - Zahnprothesen
 - Brille

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

- Nagelfeile
- Kamm oder Bürste
- Rasierapparat
- Armbanduhr
- Schmuck
- Benutzen Sie konkrete Dinge für den alltäglichen Gebrauch nur einmal, z.B.:
 - Taschentücher
 - Tageskontaktlinsen
- Nutzen Sie Deodorantsprays. Vermeiden Sie den Gebrauch von Deorollern.

Empfehlungen für die allgemeine Hygiene:

- Waschen Sie benutzte Textilien bei mindestens 60°C. Waschen Sie Haushaltsputztücher, Staub- oder Wischlappen bei 95°C (kochen) oder verwenden Sie Einwegtücher.
- Desinfizieren Sie regelmäßig Gegenstände oder Flächen, zu denen Sie häufig Kontakt haben, wie z.B.:
 - (Licht-)Schalter
 - Türklinken
 - Telefonhörer
 - Tastaturen
 - Handgriffe/-läufe
 - medizinisch-pflegerische Hilfsmittel (z.B. Fieberthermometer, Blutdruckmanschette, Rollator, usw.)
- Reinigen Sie regelmäßig Teppiche, Teppichböden und Polstermöbel

Wenn der Labornachweis bestätigt, dass kein MRSA mehr vorliegt, dann sollten alle Gegenstände oder Flächen, zu denen häufiger Kontakt bestanden hat, nochmal einer gründlichen, desinfizierenden Reinigung unterzogen beziehungsweise alltägliche Gebrauchsartikel weggeworfen und neu angeschafft werden.

Zusammenfassung

Entscheidend für die Verhinderung einer weiteren Verbreitung dieser Keime sind unter anderem:

- Das Wissen um eine MRSA-Trägerschaft/Infektion.
- Ein hygienisch einwandfreies Verhalten im häuslichen Bereich.
- Die Weitergabe der Information über die Trägerschaft beziehungsweise Infektion bei erneuter Aufnahme in einem Krankenhaus, einer Rehabilitationsklinik oder einer anderen medizinischen beziehungsweise Pflegeeinrichtung.
- Bewusste und korrekte Einnahme von Antibiotika entsprechend der Angaben des Arztes.

Es wird empfohlen, dass Angehörige beziehungsweise Bekannte, die Personen mit MRSA (Träger oder Erkrankte) intensiv über einen längeren Zeitraum gepflegt haben und nun

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

selbst in ein Krankenhaus oder in eine andere medizinische Einrichtung aufgenommen werden, diese über den pflegerischen Kontakt zu informieren, wenn er innerhalb der letzten 12 Monate stattfand.

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---



MRSA-Information für Patienten und Angehörige

Erstellt am: 1.1.2015	Gültig bis: 31.12.2017	Erstellt durch: AG-Krankenhaus	Prozessverantwortlicher: Dr.Dörwaldt
-----------------------	------------------------	-----------------------------------	---